

# „Pandemie wird Spuren hinterlassen“

ON-Interview: Kreissportbund-Vorsitzende Anne Thonicke über die Sorgen der Vereine und wie sehr ihr der Sport fehlt

Von Marco Lindenbeck

**Aurich.** Die Corona-Pandemie hat den Sport auch in Ostfriesland fest im Griff. Die Vereine stöhnen über fehlende Einnahmen, einige von ihnen stehen finanziell am Abgrund. Anne Thonicke kennt sich im Sport bestens aus. Sie ist die hauptamtliche Geschäftsführerin des MTV Aurich und sie führt den Kreissportbund als Vorsitzende an. Im Interview mit den Ostfriesischen Nachrichten sprach Thonicke unter anderem über die Sorgen und Nöte der Vereine und wie sich ein Leben ohne Sport anfühlt.

**Ostfriesische Nachrichten: Frau Thonicke, wie sehr fehlt Ihnen der Sport in diesen Tagen?**

**Anne Thonicke:** Es ist für mich eine unwirkliche Zeit. Das Durchstreichen meiner Termine in meinem Kalender für die Tischtennisspiele und Vereinsveranstaltungen machte mich schon sehr traurig. Ich versuche durch die sozialen Medien, Anrufe oder tatsächlich klassisches Briefeschreiben den Kontakt zu meinen Vereinsfreunden zu halten. Ich vermisse das gewohnte Vereinsleben schon sehr. In meinen Ehrenämtern arbeite ich aber natürlich so gut es möglich ist weiter und nutze die Ruhe für kommende Projektarbeiten oder sortiere fleißig Unterlagen.

**Was vermissen Sie am meisten?**

Ich vermisse den persönlichen Kontakt. Über die technischen Möglichkeiten kann man sich auch austauschen, aber es ist nicht das Gleiche. Dennoch finde ich es gut, dass es diese Möglichkeit gibt.

**Wann, denken Sie, dürfen die Vereine wieder mit den Menschen Sport treiben?**

Ich hoffe, dass der Sport in der Gemeinschaft schnellstmöglich wieder stattfinden darf. Viele Menschen brauchen einen festen Termin, damit sie sich zum Sport motivieren können. Ich selber gehöre auch dazu. Es ist aber nicht nur der Sport, der Grundlage für eine gute Gesundheit und ein gutes Immunsystem ist. Die sozialen Kontakte spielen auch eine sehr große Rolle und wirken



Ein Bild, das zur Normalität geworden ist: Der Sportbetrieb auf Amateur-Ebene ist weitestgehend eingestellt. Die Vereine machen sich Sorgen.

Foto: DPA

gegen die Vereinsamung.

**Halten Sie die Einschränkungen der Landesregierung für angemessen oder denken Sie, dass sie überzogen sind?**

Jein. Die Sportarten, bei denen Abstandsregeln eingehalten werden können, sollten möglichst bald wieder stattfinden dürfen. Ich befürchte jedoch, dass es noch etwas dauern wird.

**Wie halten Sie die Mitglieder beim MTV Aurich fit?**

Wir stellen regelmäßig Fitnessvideos zum Mitmachen für Zuhause online. In der kommenden Woche gibt es die Möglichkeit, über Zoom zu festen Terminen Sportstunden online zu besuchen.

**Als KSB-Vorsitzende sind Sie über die ostfriesischen Vereine bestens informiert. Wie meistern die Vereine die Krise? Geht es mitgliederstärkeren Vereinen schlechter als kleineren?**

Die Vereine haben nach dem ersten Lockdown alle Vorgaben zum neuen Einstieg in den Vereinssport

bestmöglich umgesetzt. Ich bin sehr stolz darauf, wie viel ehrenamtlicher Aufwand betrieben wurde, um den vielen Sportler/innen ihren geliebten Sport wieder möglich zu machen. Die Enttäuschung war natürlich groß, als bekannt wurde, dass das Angebot wieder heruntergefahren werden muss. Es war jedoch zu erwarten und jedem Verein war es bewusst, dass es passieren wird, wenn die Infektionszahlen wieder steigen.

Es gibt ganz unterschiedliche Sorgen in unseren rund 300 Mitgliedsvereinen, dabei ist die Vereinsgröße nicht relevant. Es gibt Fragen zu Vereinsveranstaltungen, die nicht durchgeführt werden können, wie beispielsweise Jahreshauptversammlungen. Andere Vereine haben finanzielle Engpässe und fragen nach Fördermöglichkeiten. Die Angst, Mitglieder zu verlieren, gibt es natürlich auch. Es kommen aber auch Fragen rund um die Übungsleiterfähigkeit, Lizenzverlängerungen, Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten.

**Welche Einnahmen fehlen den Vereinen?**

Die Einnahmen aller Vereinsveranstaltungen fehlen in den Vereinskassen. Das sind geplante Eintrittsgelder und Startgelder, die bei Heimspielen oder Wettkämpfen eingingen. Viele Vereine bieten auch gesellige Veranstaltungen an, um die Vereinskasse aufzubessern, auch das fehlt in diesem Jahr. Die Vereine sind gesetzlich dazu verpflichtet, die Mitgliedsbeiträge zu erheben. Das ist auch wichtig, sonst würden längst alle Vereine in finanzieller Schieflage sein. Ich hoffe, dass die vielen Vereinsmitglieder ihren Vereinen die Treue halten, schließlich sind die Sportvereine keine Dienstleister, sondern eine Solidargemeinschaft.

**Welche Hilfen gibt es seitens des Verbandes? Welche Anfragen an den KSB gibt es von den Vereinen?**

Über den Landessportbund konnten die Sportvereine Coronahilfe bis zum 15. November beantragen, sofern sie existenzbedroht



Anne Thonicke. Foto: Vortanz

sind. Ich hoffe, dass das Programm verlängert wird, da sich viele Vereine bisher über Wasser halten konnten. Wenn die Einschränkungen für die Sportvereine noch länger andauern, wird es in jeglicher Hinsicht enorm schwierig. Dann ist es wichtig, dass die Vereine weitere Hilfen abrufen können. Der KSB Aurich hat zusammen

mit der Sparkasse Aurich-Norden das Förderprogramm „Gemeinsam durch die Krise: Vereine in Not – wir helfen“ ins Leben gerufen. Hier können Mitgliedsvereine Erstattungen für coronabedingte Anschaffungen erhalten. Antragsfrist ist der 30. November.

**Denken Sie, dass es auch Vereine geben wird, die es finanziell nicht aus der Krise schaffen werden?**

Nein. Ich glaube, dass allen Vereinsmitgliedern und Sportfunktionären daran gelegen ist, alles zu geben, um die Krise zu überstehen. Dabei ist Kreativität, Einfallsreichtum und eine gute vereinsinterne Kommunikation erforderlich. Die Corona-Pandemie wird sicherlich Spuren hinterlassen, die es dann gilt aufzuarbeiten. Der Kreissportbund Aurich wird dafür Sorge tragen, dass den Vereinen bestmöglich geholfen wird. Wir arbeiten gut mit dem Landessportbund in Hannover zusammen und teilen die Sorgen und Nöte unserer Vereine mit, die es dann gilt zu unterstützen.